

Manche Erzählungen werden vor dem Forum der Kritik nicht mehr Stand halten können. Man muß aber bedenken, wann der Autor geschrieben hat und obige Bemerkung Scheebens berücksichtigen. Dann wird man trotz der gerügten Fehler den Wert des großartigen Werkes anerkennen müssen. Wir finden in demselben herrliche, mit Schrift- und Väterstellen gespickte Abhandlungen, aber auch praktische Anleitung, Maria zu verehren. Durch das ganze Werk weht der Hauch inniger Liebe zu Maria, die den Verfasser beredt macht, und nicht verfehlen wird, den Leser zu begeistern. Es werden uns solche Schönheiten der Mutter Gottes aufgedeckt, so daß wir unwillkürlich ausrufen: Trahe nos, Virgo immaculata, post te curremus in odorem unguentorum tuorum.

Möge das genannte Werk recht verbreitet werden. Es wird gewiß viel beitragen, die Marienverehrung zu vertiefen und zu verbreiten.

Neumarkt, Südtirol.

Dr. Camill Brösl ord. cap.

- 5) **Repertorium Rituum.** Uebersichtliche Zusammenstellung der wichtigsten Ritualvorschriften für die priesterlichen Funktionen von Ph. Hartmann, Stadtdechant in Worbis. Elfte verbesserte Auflage. Baderborn. 1908. Ferd. Schöningh. 8°. XVI u. 856 S. M. 11.60 = K 13.92.

Das Erscheinen einer ersten Auflage beweist zur Genüge die außerordentlich praktische Verwendbarkeit dieses weitverbreiteten Handbuchs. Es gibt keine Funktion der priesterlichen Liturgie, über deren richtigen und schönen Vollzug nicht alle notwendigen Anweisungen gegeben werden. Dabei ist leicht zu unterscheiden, was Vorschrift oder Wunsch der Kirche und was nur persönliche Meinung des Verfassers ist. Auch in den zitierten Dekreten der Lituskongregation ist genau zwischen Decr. gen. und part. unterschieden. Für die Zitation der neuen Dekrete nach 1900 wäre die Angabe ihres Fundortes, etwa in den Acta s. Sedis oder Ephemerides liturgicae sehr wünschenswert.

Die Angabe der genauen Maße für die verschiedenen liturgischen Gewänder ist natürlich nur als beiläufige Andeutung aufzufassen; das könnte auch in der Art und Weise der Angabe deutlicher hervortreten. Es läßt sich doch nicht so schlecht hin bestimmen (vgl. S. 808), daß die Albe 1 Meter 56 Zentimeter lang sein, Ärmel in der Länge von 58 $\frac{1}{2}$ Zentimeter haben müsse oder das Vorkreuz auf der Manipel gerade 4 $\frac{1}{2}$ Zentimeter in der Länge und Breite haben solle. — Auch die Meinung des Verfassers, daß die beste Form für kleine Reliquiare die Kreuzesform sei (S. 674), dürfte nicht allgemeinen Beifall finden. Seine Ansicht über die Maiandacht, daß sie bei täglicher Exposition des Allerheiligsten ihren Charakter verliere, ist allerdings richtig (S. 672), dürfte aber in den österreichischen und süddeutschen Diözesen die Praxis kaum beeinflussen können.

S. 804, Num. 1, wäre die Berücksichtigung der neuesten Ausgabe von Jakob, Kunst im Dienste der Kirche, an Stelle der erwähnten Ausgabe von 1857 wünschenswert. S. 195 letzte Zeile muß es heißen die statt die. Da sich diese erste Auflage in Form und Inhalt von den früheren Auflagen kaum unterscheidet, so kommt auch ihr die gleiche praktische Bedeutung als Nachschlagewerk in allen rituellen Fragen zu.

Innsbruck.

Otto Drinkwelder S. J.

- 6) **Hermeneutica biblica.** Von Vinzenz Zapletal O. Pr. Ed. altera, emendata. Freiburg (Schweiz). 1908. Universitätsbuchhandlung. Gr. 8°. XI u. 197 S. Gbd. M. 4. — = K 4.80.

Zapletals Hermeneutik hat schon in ihrer ersten Auflage allgemeine Anerkennung gefunden. Daß sich diese neue, verbesserte Ausgabe auch neue Freunde gewinnen wird, ist zweifellos. Als Schulbuch verdient sie hohes Lob nicht bloß wegen der Gediegenheit des Inhaltes, sondern auch wegen der klaren Darstellung und des außerordentlich leicht verständlichen Lateins. Sicherlich wird dieses Lehrbuch ob seiner Brauchbarkeit auch eine dritte Auflage erleben und bis dahin